

Presseinformation vom 15.04.2019

Unsichtbare Orte – Das Bauhaus in Dessau
Dezentrale Freiraumausstellung:
26. April bis 3. November 2019

Pressesprecher der Stadt
Dessau-Roßlau

Dipl.-Pol. Carsten Sauer

Tel.: 0340 204-2113

Fax: 0340 204-2913

E-Mail: pressesprecher@dessau-rosslau.de

Die zum Jubiläum 100 Jahre Bauhaus präsentierte Ausstellung ist eine Koproduktion der Stadt Dessau-Roßlau mit der Stiftung Bauhaus Dessau. Kuratorin ist Elisabeth Kremer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Bauhaus Dessau, die Stadt fungiert als Träger.

Die Freiraumausstellung basiert auf der 2013 erschienenen Publikation der Stiftung Bauhaus Dessau „Die unsichtbare Bauhausstadt – Eine Spurensuche in Dessau“. Der damalige Stiftungsdirektor, Prof. Philipp Oswald, hatte, angeregt von Joachim Landgraf, die Idee zu dem Projekt, der Kunsthistoriker Dr. Andreas Butter setzte es um. Das Ziel: Die Spuren des Bauhauses sowohl für die Bewohner als auch die Stadtbesucher sichtbar zu machen und darüber hinaus die Verknüpfungen zum Dessauer Kulturerbe der Aufklärung und Moderne aufzuzeigen.

Die dezentrale Ausstellung führt die Besucher in die 1920er Jahre. An insgesamt 14 Standorten in der Stadt wird über das Ankommen, Leben und Wirken, aber auch den Abschied der Bauhausmeister und ihrer Schüler informiert. Dabei sollen, jenseits der bereits bekannten Architekturen, Orte sichtbar gemacht werden, an denen die Meister und ihre Schüler einst lebten und arbeiteten. Darunter befinden sich Orte, die ihre grafische Handschrift trugen oder deren Innenausstattung bzw. deren Fassadengestaltung von ihnen stammte. Gezeigt wird, dass Lehrer und Studierende 1925 tatsächlich frischen Wind in die Stadt brachten. Mit Kreativität, Engagement, aber auch Lebensfreude und durchaus einer Prise Humor setzten die Bauhäusler neue Maßstäbe. Werke von Klee, Feininger und Kandinsky wurden in den Dessauer Galerien gezeigt und angekauft, Bauhausfeste zogen die Neugierigen an und nicht zuletzt durch den Anhaltischen Kunstverein wirkte das Bauhaus in den kulturellen und politischen Raum Dessaus hinein. Wichtig waren aber vor allem die Kontakte zur Wirtschaft. Mit etwa einhundert Dessauer Firmen wurde zusammengearbeitet.

Bereits nach wenigen Jahren spielte das Bauhaus eine Schlüsselrolle im Leben der Stadt.

Zentraler Ausgangspunkt der Exposition, die dem nachspüren will, ist der sogenannte Kulturkiosk, der auf dem Dessauer Marktplatz in der Zerbster Straße zu finden ist. Dort wird ein kurzer Animationsfilm des Büros 3undzwanzig in die Thematik einstimmen. Zugleich soll der Kiosk zum Verweilen einladen. Als Inspiration für diesen Treffpunkt diene der Entwurf des Bauhauslehrers Herbert Bayer (1900–1985).

Weitere Stationen für die sogenannten Bildbänke, die die Standorte im Stadtraum markieren, sind das Dessauer Rathaus, das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, die Franzstraße, die Mauerschule, der Stadtpark, Punkte in der Kavallerstraße wie das Alte Theater, die neue Touristinformation, die Johannisstraße, das Stadtarchiv, das Druckhaus in der Askanischen Straße und das Georgium.

Zum Rahmenprogramm:

Ausstellungsführungen: 90 Minuten, 8 € p. P.

(Start: Touristinformation, jeweils 11:00 Uhr):

Sonntag, 28. April; Sonntag, 14. Juli; Sonntag, 18. August; Sonntag, 6. Oktober und Sonntag, 3. November

Thematische Radtouren (Preis in Kalkulation):

Sonntag, 30. Juni, 14:00 bis 17:00 Uhr:

Bauhaus und Junkers,

Start: Museum für Naturkunde und Vorgeschichte

Sonntag, 28. Juli, 10:00 bis 16:00 Uhr:

Bauhaus und Kulinarik,

Start: Café Lily

Donnerstag, 15. August, 18:00 bis 20:00 Uhr:

Bauhaus und Theater,

Start: Altes Theater

Sonntag, 22. September, 14:00 bis 17:00 Uhr:

Bauhaus und Landschaft,

Start: Stadtpark/Eingang Bauhaus Museum

Zur Projektumsetzung:

Zur Gestaltung der komplexen Exposition mit Außenmarkierungen, Innenstationen und Hörstücken wurden sieben Agenturen aus Dessau-Roßlau, Halle (Saale), Leipzig, Berlin und Wien zu Bewerbergesprächen eingeladen. Vier stellten sich der siebenköpfigen Jury vor, das Büro 3undzwanzig – Agentur für Werbung und Kommunikation aus Dessau-Roßlau erhielt den Zuschlag für die Umsetzung der Freiraumausstellung. Die selbsterklärte Aufgabenstellung: Unsichtbares sichtbar machen – Unerzähltes erzählen. Gemeinsam mit der Kuratorin Elisabeth Kremer setzte die Agentur die Aufgabe um.

Die insgesamt 28 Hörstücke (in Deutsch und Englisch) für die 13 Stationen im Stadtraum wurden vom BUCHFUNK Verlag, Leipzig, realisiert. Abrufbar sind sie per Telefon (Festnetztarif) bzw. mittels QR-Codes.

Für das Vorhaben stehen laut Zuwendungsbescheid des Landes Sachsen-Anhalt vom März 2018 insgesamt 148.400 Euro zur Verfügung, wobei sich das Land und die Stadt Dessau-Roßlau die Summe hälftig teilen.

Besonderer Dank gilt der Sonnen-Apotheke in der Askanischen Straße, dem Café Lily im Alten Theater, dem Designshop Bauhaus Dessau und der Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH, deren Inhaber bzw. Teams das Vorhaben aktiv mit ihren Unternehmen unterstützen, sowie dem Leihgeber Heinz-Wilhelm Jäger.

Darüber hinaus haben sich zahlreiche regionale Gastronomen, Bäcker und Gourmetspezialisten von dem Projekt inspirieren lassen und bieten spezielle Gerichte zur Jubiläumsausstellung „Unsichtbare Orte“ an, darunter das Café-Bistro im Bauhaus Dessau, das Kornhaus, die Konditorei Mrosek, die Bäckereien Lantzsch und Schieke, das Hotel Radisson Blu, das Restaurant HUGOS Steakhaus & Bar, das Kochatelier Günther, die Pinke Möhre, der Fleischwolf Unvegan, das Tobi ornot ToBe Restaurant by Tobias Felger und nicht zuletzt das Zieglers in Wörlitz.

**Vernissage: 26. April 2019, 14:00 Uhr, Dessauer Marktplatz,
Zerbster Str., 06844 Dessau-Roßlau**